

---

# Gefühle auf Deutsch ausdrücken

Deutsch mit Rima | Podcast-Skript | Mit Sami & Rima

---

## Einstieg

**Sami:** Stell dir vor... du bist auf einer Party in Deutschland. Jemand fragt dich: „Na, wie geht's?" Und du antwortest: „Ich habe glücklich." Stille. Alle schauen dich an. Ja, das ist mir wirklich passiert. Nicht auf einer Party, aber in einem Gespräch mit meiner deutschen Nachbarin. Ich dachte, ich sage einfach „ich habe glücklich", weil ich auf Arabisch und Englisch immer „haben" benutze für solche Sätze. Aber nein! Im Deutschen sagt man „ich bin glücklich". Ich bin, nicht ich habe!

**Rima:** Oh Sami, das kenne ich so gut! Ich habe am Anfang auch gesagt „ich habe müde". Meine Deutschlehrerin hat mich so angeschaut... Dieser Blick vergesse ich nie. Aber weißt du was? Genau diese kleinen Fehler zeigen uns, wo wir noch lernen müssen. Und heute, in dieser Folge von Deutsch mit Rima, machen wir genau das. Wir lernen, wie man auf Deutsch über Gefühle spricht. Richtig, natürlich und selbstbewusst.

**Sami:** Und das Schöne ist: Gefühle sind ein Thema, das du wirklich jeden Tag brauchst. Jeden. Einzelnen. Tag. Wenn jemand fragt „wie geht's?", wenn du erklären möchtest, warum du müde bist, wenn du einem Freund zeigen willst, dass du ihn verstehst... Gefühle sind überall!

**Rima:** Genau. Und viele Lernende sagen uns: „Ich kann über Essen sprechen, über das Wetter, über die Arbeit. Aber wenn jemand fragt, wie es mir geht, weiß ich plötzlich gar nichts mehr." Das ändern wir heute.

**Sami:** In dieser Folge lernst du die wichtigsten Wörter für Gefühle, positive und negative. Du lernst, wie man richtige Sätze damit baut. Du verstehst, wie man Gründe erklärt. Und du lernst, wie man andere nach ihren Gefühlen fragt und empathisch reagiert.

**Rima:** Das vollständige Skript zu dieser Folge findest du übrigens als PDF in der Beschreibung. Ladet es euch herunter, druckt es aus, macht Notizen darauf. Es ist euer bestes Lernwerkzeug neben diesem Podcast!

**Sami:** Also, seid ihr bereit? Dann fangen wir an!

---

## Einleitung

**Rima:** Willkommen bei Deutsch mit Rima! Ich bin Rima, und neben mir sitzt wie immer...

**Sami:** ...Sami! Hallo an alle, die gerade zuhören, egal ob ihr im Bus seid, beim Kochen, beim Sport oder einfach gemütlich zu Hause. Schön, dass ihr dabei seid.

**Rima:** Das heutige Thema liegt mir wirklich am Herzen. Gefühle auf Deutsch ausdrücken. Sami, ich erinnere mich noch genau, als ich das erste Mal versucht habe, auf Deutsch zu erklären, dass ich traurig bin. Ich habe einfach... nichts gesagt. Ich kannte das Wort nicht. Ich habe nur gelächelt und „es geht mir gut“ gesagt. Obwohl ich mich überhaupt nicht gut gefühlt habe.

**Sami:** Das ist so ein typisches Lernenden-Erlebnis! Man hat diese... Schutzantworten. „Es geht mir gut.“ „Ich bin okay.“ „Alles in Ordnung.“ Weil man die echten Wörter nicht kennt. Aber wenn man die richtigen Wörter hat, öffnet sich eine ganz neue Welt in der Sprache.

**Rima:** Absolut. Und heute geben wir euch diese Wörter. Aber nicht nur die Wörter, sondern auch die Strukturen, die Grammatik dahinter, und die Fähigkeit, echte Gespräche über Gefühle zu führen.

**Sami:** Hier ist, was euch in dieser Folge erwartet. Zuerst gehen wir durch die wichtigsten Gefühlswörter, positive, negative und neutrale. Dann zeigen wir euch, wie man echte Sätze damit baut. Danach erklären wir, wie man Gründe hinzufügt mit Weil, Denn und Deshalb. Und am Ende sprechen wir darüber, wie man andere nach ihren Gefühlen fragt und empathisch reagiert.

**Rima:** Und dann gibt es noch ein Quiz! Sami liebt Quizze...

**Sami:** Das stimmt absolut nicht. Rima liebt Quizze. Ich mache sie nur mit.

**Rima:** Wie auch immer, das Quiz kommt am Ende und es macht wirklich Spaß. Also bleibt dran!

**Sami:** Und vergesst nicht, das PDF-Skript in der Beschreibung herunterzuladen. Da findet ihr alle Wörter, alle Sätze, alle Strukturen aus dieser Folge übersichtlich zusammengefasst.

**Rima:** Also, fangen wir an. Teil eins: Die wichtigsten Gefühlswörter!

---

## Die wichtigsten Gefühlswörter

**Sami:** Wir beginnen mit den positiven Gefühlen. Das erste Wort ist: glücklich. Glücklich bedeutet sehr froh sein, ein gutes Gefühl im Herzen haben. Zum Beispiel: Ich bin heute glücklich.

**Rima:** Oh, ich liebe dieses Wort! Glücklich klingt auch irgendwie... warm, oder? Glück-lich. Wenn man es langsam sagt, fühlt man es fast. Und ein anderes positives Wort ist: zufrieden. Zufrieden bedeutet, alles ist okay, man fühlt sich ruhig und ausgeglichen. Nicht super aufgeregt, aber angenehm. Zum Beispiel: Ich bin zufrieden mit meinem Tag.

**Sami:** Genau. Der Unterschied zwischen glücklich und zufrieden ist interessant. Glück-lich ist intensiver, mehr Energie, mehr Freude. Zufrieden ist ruhiger, stabiler. Wenn ich zum Beispiel ein gutes Gespräch hatte, bin ich zufrieden. Wenn ich erfahre, dass meine Familie gesund ist, bin ich glücklich.

**Rima:** Das ist ein schöner Unterschied. Und dann haben wir: entspannt. Wenn man entspannt ist, fühlt sich der Körper locker an. Kein Stress, keine Anspannung. Nach einem langen Spaziergang bin ich entspannt.

**Sami:** Ich bin entspannt, wenn ich Musik höre. Oder wenn Rima das Quiz moderiert und ich einfach nur dabeisitze.

**Rima:** Sehr lustig. Ein schönes Wort ist auch motiviert. Motiviert bedeutet, man hat Energie, man hat Lust, etwas zu tun. Ich bin motiviert, Deutsch zu lernen. Das seid ihr gerade alle, hoffe ich!

**Sami:** Und ein wichtiges Wort im Alltag: dankbar. Dankbar bedeutet, man schätzt etwas, man freut sich über etwas. Ich bin dankbar für meine Freunde. Ich bin dankbar für diese Gelegenheit, Deutsch zu lernen. Dankbarkeit ist ein sehr schönes Gefühl, und es macht auch andere Menschen glücklich, wenn man es ausspricht.

**Rima:** Jetzt kommen wir zu den negativen Gefühlen. Sie sind genauso wichtig, weil man sie im Alltag oft ausdrücken möchte oder muss. Das erste Wort ist: traurig. Traurig bedeutet, man fühlt Schmerz im Herzen. Vielleicht möchte man weinen. Ich bin traurig, weil mein Tag schwer war.

**Sami:** Ich finde, traurig ist eines dieser Wörter, die man lernen muss, nicht nur für sich selbst, sondern auch um anderen zu zeigen, dass man versteht, wie sie sich fühlen. Wenn ein Freund traurig ist, möchte man das sagen können.

**Rima:** Sehr wahr. Das nächste ist: müde. Müde bedeutet, keine Energie haben. Ich bin müde, ich brauche Schlaf. Oder auch: Ich bin müde, ich brauche Kaffee. Das sagen viele jeden Morgen.

**Sami:** Jeden Morgen! Und dann: gestresst. Gestresst bedeutet, zu viele Dinge gleichzeitig, zu viel Druck. Ich bin gestresst wegen der Arbeit. Oder: Ich bin gestresst, weil ich zu viel zu tun habe.

**Rima:** Und nicht vergessen: wütend. Wütend bedeutet sehr sauer sein, ein starkes negatives Gefühl. Ich bin wütend, weil ich lange warten musste. Wütend ist intensiver als

sauer, aber beide drücken Ärger aus.

**Sami:** Ein wichtiges Gefühl ist auch: nervös. Nervös bedeutet unruhig sein, nicht wissen, wie etwas wird. Ich bin nervös vor der Prüfung. Ich bin nervös vor dem Vorstellungsgespräch. Viele Menschen kennen dieses Gefühl sehr gut.

**Rima:** Hört kurz inne. Kennt ihr dieses Gefühl? Nervös vor etwas Wichtigem? Vielleicht vor einem Deutschttest, oder einem wichtigen Gespräch? Sagt es laut: Ich bin nervös vor... und ergänzt den Satz. Das ist euer erstes Training heute!

**Sami:** Gut gemacht! Weiter geht's. Ein Gefühl, das viele Menschen kennen: einsam. Einsam bedeutet, man ist allein und fühlt sich dabei nicht gut. Manchmal fühle ich mich einsam. Das ist ein wichtiges Wort, weil es sehr real ist. Man kann umgeben von Menschen sein und sich trotzdem einsam fühlen.

**Rima:** Es gibt auch Gefühle, die neutral oder gemischt sind. Zum Beispiel: überrascht. Überrascht bedeutet, etwas passiert, womit man nicht gerechnet hat. Ich bin überrascht, dass du hier bist. Überraschungen können positiv oder negativ sein, oder?

**Sami:** Genau. Wenn jemand eine Party für mich organisiert, bin ich positiv überrascht. Wenn mein Computer kaputt geht, bin ich negativ überrascht. Dann haben wir: gelangweilt. Gelangweilt bedeutet, nichts ist interessant. Man möchte etwas anderes machen. Ich bin gelangweilt im Bus.

**Rima:** Und noch ein wichtiges Wort: verwirrt. Verwirrt bedeutet, man versteht etwas nicht richtig. Ich bin verwirrt. Kannst du das erklären? Das ist übrigens auch ein sehr praktischer Satz beim Deutschlernen! Wenn ihr etwas nicht versteht, sagt einfach: Ich bin verwirrt. Kannst du das erklären?

**Sami:** Das ist wirklich hilfreich. Ich war am Anfang sehr oft verwirrt. Die deutschen Artikel... der, die, das... da war ich wirklich sehr verwirrt.

**Rima:** Die Artikel! Das ist ein anderes Thema für eine andere Folge. Aber jetzt, Sami, wie fühlst du dich heute?

**Sami:** Hm, ich fühle mich heute ein bisschen müde, aber auch motiviert. Diese Kombination kenne ich gut. Und du?

**Rima:** Ich bin heute zufrieden. Der Morgen war ruhig, ich hatte Zeit für Kaffee und das macht mich entspannt.

**Sami:** Sehr gut. Und für unsere Zuhörer: Sagt jetzt laut, wie ihr euch fühlt! Benutzt eines der Wörter, die wir gerade gelernt haben. Glückliche? Müde? Gestresst? Überrascht? Sagt es einfach laut, auch wenn ihr alleine seid. Das ist echtes Sprachtraining!

**Rima:** Gut. Jetzt machen wir eine schnelle Zusammenfassung aller Wörter, bevor wir weitergehen. Glücklich: sehr froh, großes Lächeln. Zufrieden: alles ist okay, ruhiges gutes Gefühl. Entspannt: ohne Stress, locker. Motiviert: Energie für etwas haben. Dankbar: etwas schätzen, sich darüber freuen.

**Sami:** Traurig: schlechtes Gefühl, vielleicht weinen. Müde: wenig Energie. Gestresst: zu viel zu tun, zu viel Druck. Wütend: sehr sauer. Nervös: unruhig, unsicher über etwas Kommendes. Einsam: allein und dabei nicht froh.

**Rima:** Überrascht: etwas Unerwartetes passiert. Gelangweilt: nichts ist interessant. Verwirrt: etwas nicht verstehen. Das sind dreizehn wichtige Gefühlswörter. Lernt sie alle! Sie werden euer Deutsch viel natürlicher machen.

**Sami:** Und jetzt kommen wir zu dem, was viele Lernende als den schwersten Teil bezeichnen: Sätze damit bauen. Wie sage ich nicht nur „glücklich“, sondern einen richtigen, natürlichen Satz? Das zeigen wir euch im nächsten Teil.

---

## Satzstrukturen für Gefühle

**Rima:** Gut, jetzt haben wir die Wörter. Aber Wörter alleine machen noch keine Konversation. Wir brauchen Strukturen! Sami, erkläre uns die erste.

**Sami:** Sehr gerne. Die erste und einfachste Struktur ist: Ich bin. Das ist perfekt, um ein Gefühl direkt auszusagen. Ich bin müde. Ich bin glücklich. Ich bin traurig. Das ist super einfach, weil „ich bin“ immer gleich bleibt. Und viele Lernende machen hier einen klassischen Fehler. Sie sagen: „ich habe müde“. Das ist falsch. Im Deutschen sagt man immer: ich bin müde. Also: ich bin, plus Gefühl, und du hast einen korrekten Satz.

**Rima:** Genau. Dieser Fehler kommt oft, weil man in anderen Sprachen „haben“ für Gefühle benutzt. Im Deutschen ist es „sein“. Ich bin müde. Ich bin nervös. Ich bin gestresst. Merkt euch das gut!

**Sami:** Die zweite Struktur ist: ich fühle mich. Das bedeutet: wie fühlt sich mein Körper oder meine Emotion von innen an? Ich fühle mich gestresst. Ich fühle mich motiviert. Ich fühle mich einsam. Und was ich an dieser Struktur besonders mag: man kann Nuancen ausdrücken. Zum Beispiel: Ich fühle mich heute ein bisschen traurig. Oder: Ich fühle mich sehr glücklich. Das klingt natürlicher und persönlicher als einfach nur „ich bin“.

**Rima:** Sami, was ist der Unterschied zwischen „ich bin traurig“ und „ich fühle mich traurig“? Wann benutzt man was?

**Sami:** Gute Frage! Ehrlich gesagt sind beide richtig und oft austauschbar. Aber „ich fühle mich“ klingt etwas persönlicher, etwas innerlicher. Als ob man in sich hineinhört. „Ich bin

traurig" ist etwas direkter, faktischer. Im Alltag benutzt man beide Formen, keine Sorge.

**Rima:** Perfekt. Jetzt kommt eine Struktur, die viele nicht kennen: Mir ist. Diese kennt man meistens von „Mir ist kalt" oder „Mir ist warm". Aber man kann sie auch für Gefühle benutzen. Zum Beispiel: Mir ist langweilig. Und hier ist ein sehr wichtiger Punkt, Sami, erkläre das bitte!

**Sami:** Sehr wichtig! Wenn du sagst: „Ich bin langweilig", dann bedeutet das, du bist eine langweilige Person. Du bist uninteressant! Das ist eine Beleidigung! Aber: „Mir ist langweilig" bedeutet, ich fühle Langeweile. Das ist ein großer Unterschied! Also immer merken: „Mir ist langweilig", nie „ich bin langweilig", wenn man das Gefühl meint.

**Rima:** Das ist wirklich wichtig! Ich habe das auch falsch gesagt am Anfang. Jemand hat mich gefragt, wie ich den Film fand, und ich habe gesagt „ich bin langweilig" und alle haben geschaut als ob ich etwas Falsches gesagt habe. Weil ich gesagt habe, ich bin eine langweilige Person!

**Sami:** Das ist wirklich ein häufiger Fehler! Also nochmal: Mir ist langweilig, das Gefühl. Ich bin langweilig, diese Bedeutung habt ihr nicht gewollt!

**Rima:** Pausiert jetzt kurz und wiederholt: Mir ist langweilig. Gut. Und jetzt die vierte Struktur: Es macht mich. Das bedeutet, etwas von außen verändert dein Gefühl. Etwas außerhalb von dir ist der Grund. Zum Beispiel: Es macht mich traurig, wenn du nicht antwortest. Es macht mich nervös, wenn viele Leute zuhören. Es macht mich glücklich, wenn ich Musik höre.

**Sami:** Das Schöne daran ist, man erklärt damit sofort die Ursache. Es macht mich glücklich, es macht mich nervös, es macht mich wütend. Eine sehr praktische Struktur für echte Gespräche.

**Rima:** Und jetzt kommt die fünfte Struktur, und die ist ein bisschen speziell: Ich habe. Man kann sie nicht für alle Gefühle benutzen. „Ich habe traurig" ist zum Beispiel falsch. Aber ein Gefühl funktioniert damit: Angst haben. Ich habe Angst.

**Sami:** Genau. Angst haben ist ein festes Verb. Du kannst sagen: Ich habe Angst vor Prüfungen. Ich habe Angst vor Spinnen. Oder ganz einfach: Ich habe Angst. Das ist ein fester Ausdruck und funktioniert nur so, nicht mit anderen Gefühlen.

**Rima:** Also zusammengefasst. Struktur eins: Ich bin plus Gefühl. Ich bin müde. Struktur zwei: Ich fühle mich plus Gefühl. Ich fühle mich entspannt. Struktur drei: Mir ist plus Gefühl. Mir ist langweilig. Struktur vier: Es macht mich plus Gefühl. Es macht mich glücklich. Struktur fünf: Spezialfall. Ich habe Angst.

**Sami:** Lass uns jetzt typische Alltagssituationen durchgehen. Stell dir vor, du bist bei der Arbeit. Du kannst sagen: Ich bin gestresst. Ich fühle mich überfordert. Es macht mich

nervös, wenn der Chef anruft.

**Rima:** Oder in der Schule: Ich bin nervös wegen der Präsentation. Ich fühle mich müde nach den Hausaufgaben. Mir ist langweilig im Unterricht. Obwohl ich hoffe, das sagt ihr nicht über unseren Podcast!

**Sami:** Bitte nicht! Und in einer Freundschaft: Ich bin glücklich, dich zu sehen. Ich fühle mich nicht gut, weil wir gestritten haben. Es macht mich traurig, wenn du so leise bist.

**Rima:** Wenn ihr diese Sätze könnt, könnt ihr schon richtig gute Gespräche führen. Und denkt immer daran: Viele Menschen denken, sie brauchen lange Sätze. Nein! Kurze Sätze wie „ich bin müde“, „ich fühle mich schlecht“, „mir ist kalt“ reichen völlig.

**Sami:** Übt jetzt! Macht einen Satz über euren aktuellen Zustand. Benutzt eine der fünf Strukturen. Sagt ihn laut. Ihr könnt ihn auch in die Kommentare schreiben, damit wir ihn lesen können!

---

## Gründe ausdrücken: weil, denn und deshalb

**Rima:** Sehr gut. Jetzt kennen wir die Gefühlswörter und die Strukturen für Sätze. Aber ein wichtiger Schritt fehlt noch. Wie erklären wir, warum wir uns so fühlen? Denn „Ich bin müde“ ist gut. Aber „Ich bin müde, weil ich schlecht geschlafen habe“ ist viel besser!

**Sami:** Genau. Und dafür brauchen wir drei kleine, aber sehr mächtige Wörter: weil, denn und deshalb. Diese drei Wörter verbinden Gefühle mit Gründen. Und sie machen eure Sätze sofort natürlicher und erwachsener.

**Rima:** Fangen wir mit dem ersten Wort an: weil. Weil bedeutet, ich sage den Grund. Zum Beispiel: Ich bin müde, weil ich schlecht geschlafen habe. Und jetzt kommt ein wichtiger Grammatikpunkt, Sami!

**Sami:** Ja! Nach „weil“ kommt der Verbschluss. Das bedeutet, das Verb wandert ans Ende des Satzes. Weil ich schlecht geschlafen habe. Nicht: Weil ich habe schlecht geschlafen. Das Verb kommt ans Ende! Viele Lernende vergessen das, aber mit ein bisschen Übung geht das ganz automatisch.

**Rima:** Noch mehr Beispiele: Ich bin glücklich, weil die Sonne scheint. Ich bin nervös, weil ich heute ein wichtiges Gespräch habe. Ich bin traurig, weil mein Lieblingscafé geschlossen ist. Hört ihr? Das Verb kommt immer ans Ende nach „weil“.

**Sami:** Jetzt kommt das zweite Wort: denn. Denn bedeutet fast das Gleiche wie weil, aber es gibt einen wichtigen Unterschied. Nach „denn“ bleibt die Wortstellung normal. Das

Verb bleibt an der zweiten Position. Zum Beispiel: Ich bin müde, denn ich habe schlecht geschlafen. Nicht ans Ende! Normal.

**Rima:** Das ist für viele Lernende eine Erleichterung. Bei „denn“ muss man sich keine Sorgen um den Verbschluss machen. Andere Beispiele: Ich bin traurig, denn ich vermisse meine Familie. Ich bin nervös, denn morgen habe ich eine Prüfung. Ich bin glücklich, denn heute ist Freitag!

**Sami:** Freitag ist immer ein guter Grund glücklich zu sein. Und jetzt das dritte Wort: deshalb. Deshalb ist etwas anders. Es sagt die Folge, die Konsequenz. Man beginnt mit dem Grund und sagt danach das Gefühl. Zum Beispiel: Ich habe schlecht geschlafen, deshalb bin ich müde.

**Rima:** Genau. Bei „weil“ und „denn“ beginnt man mit dem Gefühl und gibt danach den Grund. Bei „deshalb“ beginnt man mit dem Grund und sagt danach das Gefühl. Das ist der Unterschied in der Logik. Ich habe viel Arbeit, deshalb bin ich gestresst. Es regnet, deshalb bin ich zu Hause geblieben.

**Sami:** Und ein wichtiger Grammatikpunkt bei „deshalb“: nach „deshalb“ kommt das Verb sofort, vor dem Subjekt. Ich habe viel Arbeit, deshalb bin ich gestresst. Nicht: deshalb ich bin gestresst. Das Verb kommt direkt nach „deshalb“!

**Rima:** Lass uns ein paar typische Fehler ansprechen, damit ihr sie vermeiden könnt. Fehler eins: nach „weil“ das Verb nicht ans Ende setzen. Viele sagen: „Ich bin müde, weil ich habe schlecht geschlafen.“ Richtig ist: Ich bin müde, weil ich schlecht geschlafen habe. Das Verb ans Ende!

**Sami:** Fehler zwei: „deshalb“ falsch benutzen. Viele sagen: „Ich bin deshalb müde, ich habe schlecht geschlafen.“ Das klingt nicht natürlich. Richtig ist: Ich habe schlecht geschlafen, deshalb bin ich müde. Erst der Grund, dann deshalb, dann die Folge.

**Rima:** Fehler drei: „denn“ und „weil“ mischen. Zum Beispiel: „Ich bin traurig, denn er nicht kommt.“ Das ist falsch. Bei „denn“ bleibt die normale Wortstellung. Richtig ist: Ich bin traurig, denn er kommt nicht. Das Verb bleibt an Position zwei.

**Sami:** Jetzt machen wir kleine Situationen, damit alles klar ist. Situation eins: Du hast morgen eine wichtige Präsentation. Rima, wie würdest du das ausdrücken?

**Rima:** Mit „weil“: Ich bin nervös, weil ich morgen präsentieren muss. Mit „denn“: Ich bin nervös, denn morgen ist meine Präsentation. Mit „deshalb“: Morgen ist meine Präsentation, deshalb bin ich nervös. Drei Varianten, alle korrekt!

**Sami:** Perfekt. Situation zwei: Du hast dein Zimmer aufgeräumt, alles ist sauber.

**Rima:** Ich bin zufrieden, weil mein Zimmer sauber ist. Oder: Mein Zimmer ist sauber, deshalb bin ich zufrieden.

**Sami:** Und Situation drei: Dein Freund ruft dich nicht zurück.

**Rima:** Ich bin traurig, weil er nicht zurückruft. Ich bin wütend, denn ich warte schon lange. Er ruft nicht zurück, deshalb bin ich traurig. Man kann sogar verschiedene Gefühle kombinieren!

**Sami:** Hört gut zu, jetzt kommt euer Training! Ich sage eine Situation, ihr macht einen Satz. Situation: Du hast heute gut gefrühstückt. Benutzt „deshalb“. Denkt kurz nach... Die Antwort wäre: Ich habe gut gefrühstückt, deshalb bin ich motiviert. Oder: Ich habe gut gefrühstückt, deshalb fühle ich mich gut. Habt ihr einen ähnlichen Satz gedacht? Wunderbar!

**Rima:** Und eine letzte wichtige Sache: Gefühle kann man auch mischen! Man muss nicht immer nur ein Gefühl sagen. Zum Beispiel: Ich bin müde, aber glücklich. Ich bin nervös, aber motiviert. Ich bin traurig, aber dankbar. Das klingt sehr natürlich und ehrlich.

---

## Quiz

**Sami:** Und jetzt kommt der Teil, den Rima am liebsten mag...

**Rima:** Das Quiz! Ja, ich liebe das Quiz, ich gebe es zu. Aber es macht wirklich Spaß, und ihr lernt dabei am meisten. Also, seid ihr bereit? Heute haben wir acht Fragen. Ich stelle die Fragen und Sami und ich diskutieren die Antworten. Ihr habt immer ein paar Sekunden Zeit zum Nachdenken. Kein Stress!

**Sami:** Na gut, ich bin dabei. Obwohl ich jetzt schon ein bisschen nervös bin.

**Rima:** Du bist nervös, weil du Angst hast, falsche Antworten zu geben?

**Sami:** Ich bin nervös, denn du bist immer so streng beim Quiz.

**Rima:** Streng? Ich bin nur präzise. Okay, Frage eins! Ergänze den Satz: Ich bin glücklich, \_\_\_\_\_ heute die Sonne scheint. Weil oder Denn? Denkt kurz nach...

**Sami:** Beide sind richtig! Sowohl „weil“ als auch „denn“ passen. Aber wenn man „weil“ benutzt, muss man aufpassen: Ich bin glücklich, weil heute die Sonne scheint. Das Verb „scheint“ kommt ans Ende. Wenn man „denn“ benutzt: Ich bin glücklich, denn heute scheint die Sonne. Normale Wortstellung.

**Rima:** Sehr gut erklärt! Frage zwei. Welcher Satz ist richtig? Variante A: Ich habe traurig. Variante B: Ich bin traurig. Variante C: Mir ist traurig. Überlegt kurz...

**Sami:** Die richtige Antwort ist Variante B: Ich bin traurig. „Ich habe traurig“ ist falsch, weil man bei Gefühlen „sein“ benutzt, nicht „haben“. Und „mir ist traurig“ sagt man auch nicht so. „Mir ist“ benutzt man zum Beispiel für „mir ist kalt“ oder „mir ist langweilig“, aber nicht für traurig.

**Rima:** Perfekt! Frage drei, und die ist etwas kniffliger. Was bedeutet „ich bin langweilig“ im Vergleich zu „mir ist langweilig“? Denkt nach!

**Sami:** Das ist die Falle! „Ich bin langweilig“ bedeutet, ich bin eine langweilige Person. Uninteressant! Das möchte niemand über sich sagen. Aber „mir ist langweilig“ bedeutet, ich fühle Langeweile. Ich bin gelangweilt. Das ist der riesige Unterschied!

**Rima:** Sehr wichtig! Merkt euch das gut. Frage vier. Baut einen Satz mit „deshalb“. Situation: Du hast heute viel gelernt. Wie sagt man das? Zeit zum Nachdenken!

**Sami:** Ein möglicher Satz wäre: Ich habe heute viel gelernt, deshalb bin ich müde. Oder: Ich habe heute viel gelernt, deshalb bin ich stolz auf mich. Oder: Ich habe heute viel gelernt, deshalb fühle ich mich motiviert. Denkt daran: erst der Grund, dann „deshalb“, dann die Folge!

**Rima:** Wunderbar! Frage fünf. Welches Gefühl passt in diese Situation? Du wartest seit einer Stunde auf deinen Freund. Er kommt nicht und antwortet nicht auf Nachrichten. Wie fühlst du dich?

**Sami:** Da sind mehrere Antworten möglich! Man könnte sagen: Ich bin wütend, weil er nicht kommt. Oder: Ich bin nervös, weil er nicht antwortet. Oder: Mir ist komisch, weil er normalerweise immer pünktlich ist. Oder sogar: Es macht mich traurig, dass er sich nicht meldet. Viele Gefühle sind möglich und alle sind richtig!

**Rima:** Das ist schön, oder? Es gibt nicht immer nur eine richtige Antwort. Sprache ist flexibel. Frage sechs. Ergänze den Satz: Es regnet, \_\_\_\_\_ bin ich zu Hause geblieben. Welches Wort passt?

**Sami:** Hier passt „deshalb“! Es regnet, deshalb bin ich zu Hause geblieben. Man beginnt mit dem Grund, dann „deshalb“, dann die Folge. Mit „weil“ würde man es umdrehen: Ich bin zu Hause geblieben, weil es regnet.

**Rima:** Richtig! Frage sieben. Korrigiere diesen Satz. „Ich bin gestresst, weil ich habe viel Arbeit.“ Was ist falsch?

**Sami:** Das Verb steht an der falschen Stelle! Nach „weil“ muss das Verb ans Ende. Richtig ist: Ich bin gestresst, weil ich viel Arbeit habe. „Habe“ kommt ans Ende des Nebensatzes.

**Rima:** Super! Und die letzte Frage, Frage acht! Baut einen vollständigen Satz über euch selbst. Benutzt ein Gefühlswort aus dieser Folge, eine der Strukturen „ich bin“, „ich fühle

mich" oder „es macht mich", und verbindet es mit „weil" oder „deshalb". Denkt kurz nach... Habt ihr einen Satz? Schreibt ihn in die Kommentare! Das ist eure Hausaufgabe!

**Sami:** Ich mache auch einen: Ich bin dankbar, weil ich heute so viel Deutsch gelernt habe!

**Rima:** Sehr schön! Und ich: Es macht mich glücklich, wenn ich höre, dass unsere Zuhörer Fortschritte machen. Das ist unsere Motivation!

---

## Abschluss

**Sami:** So, das war eine wirklich intensive und schöne Folge. Lass uns kurz zusammenfassen, was wir heute gelernt haben. Rima?

**Rima:** Wir haben dreizehn wichtige Gefühlswörter gelernt, von glücklich und zufrieden bis hin zu traurig, gestresst und verwirrt. Wir haben fünf Strukturen für Gefühlssätze gelernt: ich bin, ich fühle mich, mir ist, es macht mich und der Spezialfall ich habe Angst.

**Sami:** Wir haben die drei kleinen aber mächtigen Verbindungswörter gelernt: weil mit Verbschluss, denn mit normaler Wortstellung, und deshalb als Konsequenz. Und wir haben gesehen, wie man über diese Strukturen hinaus auch empathisch auf die Gefühle anderer reagiert.

**Rima:** Das ist wirklich sehr viel für eine Folge! Seid stolz auf euch. Das ist nicht selbstverständlich. Wenn ihr das alles heute verarbeitet und geübt habt, habt ihr einen großen Schritt in eurem Deutschlernen gemacht.

**Sami:** Was nehme ich persönlich mit? Ich finde das Thema „weil" vs. „denn" faszinierend, weil es zeigt, wie wichtig kleine Wörter im Deutschen sind. Ein Wort verändert die ganze Satzstruktur. Das ist Deutsch!

**Rima:** Und ich nehme mit, dass Gefühle auf Deutsch ausdrücken gar nicht so schwer ist. Man braucht keine langen Sätze. „Ich fühle mich glücklich, weil du zugehört hast." Das reicht. Kurz, klar, ehrlich.

**Sami:** Eure Hausaufgabe für diese Woche: Jeden Tag einen Satz über eure Gefühle auf Deutsch schreiben. Nur einen Satz. Mit einem Gefühlswort und einem Grund. Zum Beispiel im Tagebuch, in den Kommentaren, oder auf einem Zettel. Das ist die beste Übung.

**Rima:** Und schreibt uns eure Antwort auf diese Frage in die Kommentare: Welches Gefühl beschreibt euren Alltag am meisten? Ist es Stress? Motivation? Dankbarkeit? Erzählt uns davon. Wir lesen alle Kommentare und antworten so oft wie möglich!

**Sami:** Und schaut euch das PDF-Skript an! Alle Wörter, alle Strukturen, alle Beispiele aus dieser Folge findet ihr in der Beschreibung als kostenloser Download. Druckt es aus, macht Notizen, lernt damit.

**Rima:** In der nächsten Folge von Deutsch mit Rima geht es um ein Thema, das eng mit Gefühlen zusammenhängt: Beziehungen und Gespräche. Wie erzählt man von einem Streit? Wie macht man Komplimente? Wie entschuldigt man sich auf Deutsch? Das wird eine wirklich spannende Folge, versprochen.

**Sami:** Ich freue mich schon sehr darauf! Und ich verspreche, ich übe vorher besonders viel.

**Rima:** Das glaube ich dir. Also, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer: Danke, dass ihr heute bei uns wart. Ihr lernt jeden Tag ein bisschen mehr. Jede Folge, die ihr hört, jeder Satz, den ihr übt, jedes Wort, das ihr euch merkt, das ist ein echter Fortschritt.

**Sami:** Und wenn ihr manchmal denkt, es geht zu langsam, denkt daran: Sprache lernen braucht Zeit. Ihr seid nicht allein dabei. Wir sind hier, jede Woche, mit neuen Themen, neuen Wörtern und neuen Gesprächen.

**Rima:** Bis zur nächsten Folge. Bleibt neugierig, bleibt motiviert, und sagt jeden Tag mindestens einen deutschen Satz laut. Tschüss!

**Sami:** Tschüss und bis bald, bei Deutsch mit Rima!

---

## Übungsaufgaben: Multiple Choice

Wählt die richtige Antwort für jede Frage. Die Antworten findet ihr am Ende dieses Abschnitts.

### 1. Grammatik: sein oder haben?

Welcher Satz ist grammatikalisch korrekt?

- A. Ich habe müde.
- B. Ich bin müde.
- C. Ich habe einen Müde.
- D. Mir habe müde.

### 2. Wortbedeutung

Was bedeutet „zufrieden“?

- A. Sehr aufgeregt und voller Energie

- B. Sehr traurig und allein
- C. Ruhig und ausgeglichen, alles ist okay
- D. Wütend auf jemanden

### 3. Wortstellung nach „weil“

Welcher Satz ist korrekt?

- A. Ich bin nervös, weil ich habe eine Prüfung.
- B. Ich bin nervös, weil eine Prüfung ich habe.
- C. Ich bin nervös, weil ich eine Prüfung habe.
- D. Ich bin nervös, weil habe ich eine Prüfung.

### 4. „denn“ oder „deshalb“?

Welche Variante ist richtig?

- A. Es regnet, denn ich bleibe zu Hause.
- B. Ich bleibe zu Hause, denn es regnet.
- C. Denn es regnet, ich bleibe zu Hause.
- D. Ich bleibe, denn zu Hause es regnet.

### 5. „langweilig“ vs. „gelangweilt“

Du fühlst Langeweile in einem langen Meeting. Was sagst du?

- A. Ich bin langweilig.
- B. Mir ist langweilig.
- C. Ich habe langweilig.
- D. Es gibt mir langweilig.

### 6. Gefühl erraten

Du hast morgen eine wichtige Prüfung. Du schläfst nicht gut und denkst die ganze Zeit daran. Welches Wort beschreibt dein Gefühl am besten?

- A. entspannt
- B. dankbar
- C. nervös
- D. gelangweilt

## 7. Wortstellung nach „deshalb“

Welcher Satz ist grammatikalisch korrekt?

- A. Ich habe viel gearbeitet, deshalb ich bin müde.
- B. Ich habe viel gearbeitet, deshalb müde ich bin.
- C. Ich habe viel gearbeitet, deshalb bin ich müde.
- D. Deshalb ich habe viel gearbeitet, bin ich müde.

## 8. Struktur: „es macht mich“

Welcher Satz benutzt die Struktur „es macht mich“ korrekt?

- A. Es macht mich, wenn du lachst glücklich.
- B. Mich macht glücklich es, wenn du lachst.
- C. Es macht mich glücklich, wenn du lachst.
- D. Wenn du lachst, mich macht es glücklich.

## 9. Negatives Gefühl

Welches der folgenden Wörter beschreibt ein negatives Gefühl?

- A. motiviert
- B. zufrieden
- C. dankbar
- D. einsam

## 10. Angst haben

Wie sagt man korrekt auf Deutsch: „I am afraid of spiders“?

- A. Ich bin Angst vor Spinnen.
- B. Ich fühle Angst von Spinnen.
- C. Ich habe Angst vor Spinnen.
- D. Mir ist Angst vor Spinnen.

## 11. Satzverbindung wählen

Du möchtest sagen: „I stayed home because I was sick.“ Welche Variante ist korrekt?

- A. Ich bin zu Hause geblieben, weil ich krank war.
- B. Ich bin zu Hause geblieben, weil war ich krank.

C. Ich bin zu Hause geblieben, denn ich war krank gewesen.

D. Weil krank ich war, ich bin zu Hause geblieben.

## 12. Gemischte Gefühle

Welcher Satz beschreibt zwei Gefühle gleichzeitig natürlich und korrekt?

A. Ich bin müde und aber glücklich.

B. Ich bin müde, aber glücklich.

C. Ich bin müde, oder glücklich.

D. Ich bin müde weil glücklich.

## Antwortschlüssel

1-B | 2-C | 3-C | 4-B | 5-B | 6-C | 7-C | 8-C | 9-D | 10-C | 11-A | 12-B